

Letzte Arbeiten an der Schildthurner Straße

Informationen im Marktrat – Feinteuerung nach Ostern – Eiserne Spundwände werden von oben her bepflanzt

Tann. Der Marktrat hat sich in seiner März-Sitzung mit einem zusätzlichen Punkt befasst: dem Geh- und Radweg entlang der erneuerten Schildthurner Straße. Dieser ist bis auf Rest-Arbeiten fertig. Nach Ostern soll die Feinschicht aufgebracht werden, verbunden mit einer einwöchigen Vollsperrung. Offen ist noch die endgültige Gestaltung der Stützmauer, über die das Gremium nun abstimmen sollte.

Die Spundwand aus Eisen entlang der Böschung ist zwar zweckmäßig und günstig, aber optisch durchaus eine „Geschmackssache“. Um den Rost zu überdecken, wird die Fläche von oben her begrünt. Am Boden, in den Einbuchtungen der Wand-Elemente, war die Gestaltung noch offen. Zur Wahl standen eine Begrünung mit Bodendeckern, die Befüllung mit Bankett-Material oder eine komplette Versiegelung mit Asphalt.

3. Bürgermeister Anton Hennersberger war eigentlich für eine Bepflanzung, erkannte aber Probleme mit dem Salz im Winter und einen erhöhten Pflegebedarf. Stefan Stöckl sah das auch so, insbesondere weil dort eine Menge Unrat landen könnte. Ebenfalls für eine komplette Versiegelung plädierte Helmut Reichholf, denn „die Pflanzen von oben reichen vollkommen aus“. Julia Thannhuber-Schraml befürchtete, die Wand könne sich im Sommer extrem aufheizen. Da wäre auch eine Bewachsung von unten her sinnvoll. Letztendlich machte Elke Haunreiter den Kompromiss-Vorschlag, nur einen Teil der Einbuchtungen zu bepflanzen. Nachdem alle Argumente ausgetauscht waren, wurde über jeden Vorschlag einzeln abgestimmt. Dabei erhielt die Versiegelung mit Asphalt die eindeutige Mehrheit.

Die vorliegenden Bauanträge waren schnell abgehandelt: Ein geplanter Carport mit Überdachung der bestehenden Zufahrt am Gumpersdorfer Weg in Tann befindet sich im Außenbereich. Hier gab es den Hinweis, dass die Ableitung von Regenwasser auf öffentlichen Straßengrund nicht erlaubt ist. Im Genehmigungsverfahren ist deshalb eine ordnungsgemäße Lösung nachzuweisen.

Der Neubau einer Lagerhalle für landwirtschaftliche Geräte und Erzeugnisse in Eilham bei Walburgskirchen befindet sich im Außenbereich, nahe der Kreisstraße, und wird vom Landratsamt geprüft. Aus Sicht des Marktrates steht dem Ganzen nichts entgegen.

Beim Punkt „Bauleitplanung von Nachbargemeinden“ verzichtete der Marktrat auf Stellungnahmen oder Einwendungen, da keine Tanner Belange berührt waren. Es ging um die beiden Reuter Baugebiete „Mittertaubenbach“ und „Wageneder Feld“.
-frä